PROGRAMM

des

Königlichen Gymnasiums zu Cöslin,

mit welchem zu der am 22. März d. J. vormittags ½12 Uhr stattfindenden

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs

sowie der damit verbundenen

Entlassung der Abiturienten

ehrerbietigst und ergebenst einladet

Dr. Gustav Sorof,
Direktor.

Cöslin 1887.
Gedruckt bei C. G. Hendess.

1887. Progr.-No. 119.

Gebrauch des Participii auf urus bei Curtius.

Bevor ich den Sprachgebrauch des Particips auf urus bei Curtius in Betrachtung ziehe, schicke ich die Anwendung der lateinischen Participien überhaupt in aller Kürze voraus, um die Gesichtspunkte zu gewinnen, nach denen das Particip auf urus und besonders dessen Gebrauch bei Curtius zu beurteilen ist.

Eigentliche Participien, d. i. Verbalformen, die an zwei partes orationis teilnehmen, am Adjektivum, dessen Flexion sie haben, und am Verbum, dessen Construktion sie folgen, giebt es in der lateinischen Sprache nach Gossrau*) „Lateinische Sprachlehre", dem ich hier, wie in manchen anderen Punkten folge, nur *zwei*, das Participium Präsentis der Activa und Deponentia und das Participium Perfecti mit passiver Bedeutung in den Passivis und mit aktiver Bedeutung in den Deponentibus. Von diesen beiden Participien bezeichnet, wenigstens in der klassischen Latinität, das Partic. Präs stets etwas zur Zeit des Hauptverbs, in welchem Tempus es auch stehen mag, noch Unvollendetes, das Partic. Perfecti stets etwas der Handlung seines Hauptverbs Vorangehendes. Die sogenannten Participia Futuri Activi und Passivi sind keine eigentlichen Participien, sondern vielmehr verbale Adjektiva, die erst in der silbernen Latinität vollständig die Geltung der eigentlichen Participien angenommen haben.

Die Participien sind infinite Gebilde, da sie nie das Subjekt bezeichnen, sondern nur voraussetzen und sich an ein solches anschliessen. Nur in sprichwörtlichen Wendungen kommen sie als Subjekte, also substantivisch vor. So z. B. Cicero Phil. 2, 27: male parta male dilabuntur. Aber in den casibus obliquis werden sie substantivisch gebraucht, im Genitivus: iacet corpus *dormientis* ut mortui, Cic. Div. 1, 30; im Dativus: nihil difficile *amanti*, Cic. Or. 10; im Ablativus: lectio non omnis nec semper *praeeunte* vel *interpretante* eget, Q. 1, 2, 12. Die Participien sind auch insofern infinite Formen, weil sie nicht selbst eine Zeit angeben, sondern sich nur an die Zeit eines Verbi finiti anlehnen. Deshalb ist ihr Gebrauch in der sogenannten coniugatio periphrastica, in der sie in Verbindung mit den Formen von esse wie Adjektiva zu Prädikaten werden, ganz in der Ordnung und entspricht durchaus ihrer Natur. So das Partic. Präs. bei Cic. Cato maj. 8, 16: videtis, ut senectus sit operosa et semper *agens* aliquid et *moliens* und andere Stellen in diesem Autor. Sall. Jug. 31, 19: Jugurtha profecto iussis vestris *obediens* erit. Nep. 15, 7, 1: Epaminondam fuisse *patientem* suorumque iniurias *ferentem* civium haec sunt testimonia. So das Partic. Perfecti bei Caesar B. G. 1, 1, 1: Gallia est omnis divisa in partes tres. Cic. Man. 8, 20: dico eius (Luculli) adventu maximas

---

*) Auch Kühners „Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache" habe ich mehrfach benutzt.

Mithridatis copias omnibus rebus *ornatas* atque *instructas* fuisse (ausgerüstet war), urbemque Asiae clarissimam Cyzicenorum *obsessam* esse ab ipso rege (belagert wurde*). Dieser Gebrauch der beiden Participien findet sich auch in der späteren Latinität in ausgedehntem Maasse.

Der häufigste Gebrauch der beiden Participien ist der als verkürzter Nebensätze. Da diese entweder Substantiva oder Adjektiva oder Adverbia vertreten, so erscheinen auch die Participien als verkürzte Substantivsätze oder verkürzte Adjektivsätze oder als verkürzte Adverbialsätze. Was die erste Art von Sätzen betrifft, so erscheint in dieser Weise hauptsächlich das Partic. Perf. Passivi, jedoch häufig erst in der silbernen Latinität, obwohl sich schon bei Cicero Beispiele finden. Und so werden von ihm nicht nur Nominative, sondern auch casus obliqui angewendet, auch von Präpositionen abhängig. Quae (vita) me *manens* conficeret angoribus, *dimissa* molestiis omnibus liberaret, Phil. 2, 15, 37. Auctorem senatus exstinctum laete atque insolenter tulit, Phil. 9, 3, 7. Ut *iniusti oneris impositi* tua culpa sit, *recepti mea*, Or. 10, 35. De Milone per vim *expulso*, Attic. 9, 14, 2 Post *conditam* urbem und post civitatem a L. Bruto *liberatam*, Phil. 5, 6, 17. Sehr häufig sind dafür Beispiele im Livius, später nimmt dieser Gebrauch mehr ab. Viel seltener und erst nachklassisch wird in einem verkürzten Subsanstivsatze das Partic. Präs. gebraucht. Verkürzte Adjektivsätze finden sich durch das Partic. Präs. und Perf. gebildet bei Cicero nicht selten. So z. B. *omnes*, aliud *agentes*, aliud *simulantes*, perfidi, improbi, malitiosi (sunt), Offic. 3, 14, 16. Pisistratus primus Homeri *libros confusos* antea sic disposuisse dicitur, ut nunc habemus, Or. 3, 34, 137. Die verkürzten Adverbialsätze, welche adverbiale Verhältnisse der Zeit, des Grundes, der Bedingung, der Einräumung, der Art und Weise, der eine Handlung begleitenden Umstände bezeichnen, werden in der lateinischen Sprache häufig durch Partic. Präs. und Perf. in klassischen und nachklassischen Schriftstellern und zwar nicht nur durch das Participium coniunctum, sondern auch durch absolute Participial-Construktionen ausgedrückt. Verkürzte Adverbialsätze der Zeit: Quid dicam de Socrate, cuius morti illacrimare soleo, Platonem *legens*, N. D. 3, 33, 82. Haec dicentis latus hasta transfixit, Curtius 8, 1, 52. Dionysius tyrannus Syracusis *expulsus* Corinthi pueros docebat, Cic. Tusc. 3, 12, 17. Alexander descendit in flumen, vixque *ingressi* subito horrore artus vigere coeperunt, Curt. 3, 5, 3. *Nullo hoste prohibente* aut iter *demorante* incolumem legionem in Allobroges perduxit, Caes. B. G. 3, 6, 5. Cn. Pompejus *captis Hierosolymis* victor ex illo fano nihil attigit, C. Flacc. 28, 67. (Latino) *tenente* regnum Aeneas ab Ilio *Troia* a Graecis expugnata in Italiam venit, Justin. 43, 1, 10. Verkürzte Adverbialsätze des *Grundes:* Dionysius cultros *metuens* tonsorios candenti carbone sibi adurebat capillum, Cic. off. 2, 7, 25, (Aeduorum milites) legatis nostris renuntiant se Biturigum perfidiam *veritos* revertisse, Caes. B. G. 7, 5, 5. Attenienses Alcibiadem *corruptum* a rege (weil er von dem Könige bestochen worden wäre) capere Cymen noluisse arguebant, Nep. 7, 7, 2. Omnis timoris expertes esse debemus *deo* res humanas *moderante* (da Gott . . lenkt). C. Flaminium Caelius *religione neglecta* cecidisse apud Trasimenum scribit, Cic. N. D. 2, 3, 8. Verkürzte Adverbialsätze der Bedingung: cum mendaci homini ne verum quidem *dicenti* credere soleamus, Cic. Div. 2, 71, 146. Non mehercule mihi nisi *admonito* venisset in mentem, de Or. 2, 42, 180. Verkürzte Adverbialsätze der Einräumung: ut oculus, sic animus se non *videns* alia cernit (obgleich . . nicht sieht), Cic. Tusc. 1, 27, 67. Eo pentinet oratio,

*) Halm bemerkt mit Recht zu dieser Stelle: instructas fuisse hiesse im Indikativ instructae erant, dagegen obsessam esse = obsidebatur.

ut *perditis omnibus rebus* tamen ipsa virtus se sustentare posse videatur, Fam. 6, 1, 4. Verkürzte Adverbialsätze der Art und Weise und der begleitenden Umstände: Epaminondas *imperantem* patriam Lacedeanoniis relinquebat, quam acceperat *servientem*, Cic. Tusc. 2, 24, 59. Centuriones *armati* Mettium circumsistunt,. Liv. 1, 28, 7. (Camillus dictator) Romam ad scribendum novum exercitum redit *nullo detrectante* militiam (wobei niemand . . verweigerte), Liv. 5, 19, 5. Consul triumphans in urbem redit *Cluilio duce* Volscorum ante currum *ducto praelatisque spoliis* (wobei . . geführt und wobei . . vorausgetragen wurde), Liv. 4, 10, 7. Bemerke bei dieser Stelle den sogenannten aoristischen Gebrauch des Partic. Perf., wonach augenscheinlich nicht eine dem Hauptverb vorangehende Handlung, sondern ein begleitender Umstand angegeben wird. Dieser wohl erst mit Livius auftretende und in diesem Schriftsteller, sowie in allen späteren sehr häufig vorkommende Sprachgebrauch scheint zu der Annahme zwingen zu müssen, dass bei den späteren römischen Autoren von der silbernen Latinität an eine Vernachlässigung des Zeitverhältnisses der Participia zur Haupthandlung stattfindet; auch bei dem Partic. Praesentis macht sich diese Erscheinung bemerkbar.

Soviel über den Gebrauch der eigentlichen Participien. Die sogenannten Participia Futuri Activi und Passivi sind, wie schon oben bemerkt, ursprünglich keine wirklichen Participia, sondern vom Verbum abgeleitete Adjektiva, von denen ersteres ganz allgemein *das Bestimmtsein zu einer Thätigkeit*, letzteres *das Bestimmtsein zu einem Leiden* ausdrückt. Und dieser Umstand schon, dass sie zum Verbum einen neuen Begriff hinzufügen, beweist, dass sie ursprünglich keine Verbalformen sind. Erst in dem späteren Sprachgebrauch, besonders von Livius an, haben sie die Geltung der eigentlichen Participien angenommen. Ich beschäftige mich hier nur mit dem sogenannten Partic. Fut. Act.

Selten und erst von späteren Autoren wird dieses Participium substantivisch als Subjekt des Satzes angewendet, z. B. *imperaturus* omnibus (einer der über alle herrschen soll) eligi debet omnibus, Pl. Pan. 7. Hierin ist es nicht so beweglich, wie die wirklichen Participia, die, wie wir oben gesehen haben, im Genitiv, Dativ und Ablativ ganz gewöhnlich in der guten Latinität substantivisch gebraucht worden. Der hauptsächlichste Gebrauch des Part. Fut. Act. beschränkt sich in den älteren Schriftstellern Cicero, Caesar und Sallust fast nur auf die Verbindung mit esse und dem gleichartigen videri, also auf die sogenannte coniugatio periphrastica im weitern Sinne. Rein adjektivisch gebrauchen die genannten Schriftsteller nur futurus und venturus, andere Particc. Fut. Act. durch eine Bindepartikel mit Akjektiven verbunden, wie in zwei Stellen bei Sallust, in dem berühmten dem Jugurtha in den Mund gelegten Worte: urbem venalem et mature *perituram*, si emptorem invenerit, Jug. cap. 35 am Ende, und in einer ganz ähnlichen des bell. Jugurthinum cap. 1: quanto studio aliena ac nihil *profutura* multumque etiam periculosa petunt (homines). Dichter und spätere Prosaiker haben diese Verbindung öfters. So redet in Vergils A. 9, 641 und 642 Apollo den Julus also an:

macte nova virtute, puer: sic itur ad astra,
dis genite et *geniture* deos.

In Taciti A. 4, 38 findet sich die Verbindung: pulcherrimae effigies et *mansurae* und im Dial. 22: firmus sane paries et *duraturus*, sed non satis expolitus et splendens. Was aber die häufigste Anwendung der eigentlichen Participien als verkürzter Nebensätze betrifft, so ist dieser Gebrauch des

Partic. Fut. Act. von den Autoren der klassischen Latinität gänzlich ausgeschlossen. Als verkürzte Nebensätze wenden Cicero, Caesar und Sallust diese Participien niemals an. Einzelne bei Cicero vorkommende Stellen bedürfen wohl der Correktur. Erst seit Livius macht sich dieser Gebrauch des Partic. Fut. Act. geltend und nach meiner Meinung zu grosser Verkürzung und Abrundung der Sätze. Nach dieser Darlegung über den Gebrauch der eigentlichen Participien und des sogenannten Partic. Fut. Act. gehe ich im besondern zur Anwendug dieses Particips bei Curtius über.

Der schon bei den älteren Schriftstellern nicht seltene und seit Livius ganz gewöhnliche Gebrauch des Particips futurus in adjektivischem Sinne kommt bei Curtius, gewiss mehr zufällig, nur *zweimal* vor: fama est, cum rex urbis *futurae* muros polenta, ut Macedonum mos est, destinasset, avium greges advolasse et polenta esse pastas, Curt. 4, 8, 6. Tum vero universa *futuri* descriminis facies in oculis erat, 4, 13, 1. Für *res futurae* setzt Curtius nur *futura* und zwar in *drei* Stellen: 4, 1, 29; 8, 2, 1; 8, 6, 16. Uebrigens gebrauchen auch schon die älteren Autoren *futura* für *res futurae.*

Der äusserst seltene substantivische Gebrauch des Partic. Fut. entweder als Subjekt oder in einem casus obliquus, wovon Gossrau in seiner Grammatik nur ein Beispiel aus Plinius anführt, welches schon oben angeführt ist, findet sich bei Curtius an zwei Stellen: nondum enim victi erant (Peloponnesii Laconesque), cum proficiscerentur tumultus eius principia *nuntiaturi* (diejenigen, welche melden sollten), 7, 4, 32; im Dativ und Nominativ: atqui nemo parcit *morituro* nec cuiquam *moriturus*, ut opinor, 6, 10, 10.

Der Gebrauch des Partic. Fut. in Verbindung mit esse und dem gleichartigen videri, wie es sich die älteren Schriftsteller fast ausschliesslich gestatten, ist, wie bei allen nachfolgenden Autoren, so auch bei Curtius sehr häufig. Es kommt teils mit finiten Formen teils mit den Infinitiven von esse oder videri zusammengenommen in diesem Schriftsteller 196mal vor, abgesehen von der Verbindung dieses Participii mit forem, foret, fore, die ich nicht in Betracht gezogen habe. Wenn ich aber vorher sagte, das Partic. Fut. Act. bezeichne im allgemeinen das Bestimmtsein zu einer Thätigkeit, so sollte damit nur ein zusammenfassender Ausdruck hingestellt werden, und in weiterem Sinne drückt dieses Particip Handlungen aus, welche das Subjekt vorzunehmen beabsichtigt oder vorzunehmen befähigt ist oder die ihm durch die Umstände gestattet sind oder wozu dasselbe durch die äussere Lage genötigt ist, sodass die Handlung stets eine noch nicht in die Erscheinung getretene, noch zukünftige ist. Es würde zu weit führen alle hierher gehörigen Stellen aufzuführen; es mögen daher folgende recht treffende Beispiele für den periphrastischen Gebrauch des Particip. Fut. genügen, zu denen ich immer eins aus der klassischen Latinität beifüge, um so anschaulich zu machen, wie Curtius hierin von den älteren Schriftstellern nicht abweicht.

1. Das Partic. Fut. Act. mit finiten Formen von esse,

a, Präsens, *α,* Indicat.: num quod maxime suspicor et loqui timeo, ludubria meorum *nuntiaturus es* (willst du mir melden), 4, 10, 27; si aut in corporibus aegris, milites, nihil, quod *nociturum est,* medici relinquunt, sic nos, quidquid obstat imperio, recidamus (was schaden kann), 6, 3, 11. Cic. Cato m. 19, 17 quid igitur timeam, si aut non miser post mortem ant beatus esse *futurus sum* (wenn es meine Bestimmung ist glückselig zu sein)? *β,* Coni.: Macedones de te iudicaturi sunt: quaero, an patrio sermone *sis* apud eos *usurus,* 6, 9, 34. manifesta est consilii mei ratio; sed an *permissuri sint*

mihi Macedones animo uti meo, dubito, 7, 7, 18. Cic. Fam. 8, 14, 2 non dubito, quin te quoque haec deliberatio *sit perturbatura.*

b, Imperfectum, *α,* Indic.: gratus adventus ejus fuit regi, quippe magni operis obsidio *futura erat* tam munitae urbis (denn es stand zu erwarten, dass die Belagerung einer so befestigten Stadt ein schwieriges Werk sein werde = dem griechischen μέλλω c. Infin.), 5, 1, 17. Nabarzanes ceterique parricidae procumbentes hunc, quem paullo post in vinculis *habituri erant,* sustinuere venerari (den sie in Fesseln zu schlagen entschlossen waren), 5, 10, 13. Cic. Div. 1, 15 conclave illud, ubi *erat mansurus* (Dejotorus), si ire perrexisset, proxima nocte corruit (wo er zu bleiben gedachte). *β,* Conj.: iidem acceptos ab agasonibns equos, cum rex *ascensurus esset,* admovebant (wenn der König sie besteigen wollte, 8, 6, 4. secuta est militum turba cupientium scire, in quem Alexandri fortuna *esset transitura,* 10, 6, 1. Sallust. Jug. 31, 21 vos hominibus sceleratissimis ignoscere, quoniam cives sunt, aequo animo paterer, nisi misericordia in perniciem *casura esset* (zum Verderben ausschlagen müsste).

c, Perfectum, *α,* Indic.: Mazaeus, qui, si transeuntibus flumen supervenisset, haud dubie *oppressurus fuit* incompositos, in ripa demum et jam perarmatos adequitare coepit (der . . vernichtet haben würde, wenn er sie beim Übergange über den Fluss überfallen hätte), 4, 9, 23. Dieser Gebrauch des Partic. Fut. im irrealen Bedingungssatz kommt so in Verbindung mit esse im Relativsatz nur in sehr wenigen Stellen vor, während es als verkürzter Nebensatz im irrealen Sinne ziemlich häufig ist, wovon später die Rede sein wird. Ebenso die folgende Stelle: quid igitur iniquius est, quam me, qui, si tibi non paruissem, iure *daturus fui* poenas, nunc perire, quia parui? 7, 1, 39. Vergl. einige Zeilen weiter in ohngefähr gleicher Bedeutung des Partic. Fut. mit erat: sex milia Macedonum peditum et sexcentos equites adduxi, quorum pars *secutura* me non *erat,* si militiam detrectantibus indulgere voluissem. Cic. Tusc. 1, 21, 48 e quo intellegi potest, quam acuti natura sint, quoniam haec sine doctrina *credituri fuerunt* (haben glauben müssen). *β,* Coni.: multitudo an *vindicatura* Bessum *fuerit,* incertum est, 7, 5, 26. in Europam ire properatis rege deserto, cum pluribus vestrum *defuturum* viaticum *fuerit,* ni aes alienum luissem. Cic. Mil. 12, 23 an vos soli ignoratis, quas ille leges *fuerit impositurus* nobis omnibus atque inusturus?

d, Plusquamperfectum, *α,* Indicat.: Davon findet sich bei Curtius kein Beispiel. Livius 45, 27, 7 inchoatas vestibulo columnas, quibus *impositui* statuas regis Persei *fuerant,* suis statuis victor destinavit (hatten setzen wollen). *β,* Coni.: nec ceteri dubitabant, quin coniurationis indicium *suppressurus* non *fuisset,* nisi auctor aut particeps, 6, 8, 10. Hiervon bei Curtius nur dies eine Beispiel. Cic. Div. 2, 8, 21 aut non fato interiit exercitus; mutari enim fata non possunt; aut, si fato, etiamsi obtemperavisset auspiciis, idem *eventurum fuisset* (so würde sich ebendasselbe haben ereignen müssen).

e, Futurum. Davon findet sich bei Curtius kein Beispiel. Cic. de or. orator eorum, apud quos aliquid aget aut *erit acturus,* mentes sensusque degustet oportet (zu verhandeln willens sein wird).

f, Futurum exactum. Hiervon bei Curtius kein Beispiel. Senec. ep. 9, 14 sapiens non vivet, si *fuerit* sine homine *victurus* (wenn er in die Lage gekommen sein wird ohne einen Menschen zu leben).

2. Das Partic. Fut. Act. mit den Infinitiven von esse.

a, Infinit. Präsentis: itaque ne *ausurum* quidam *esse* quemquam arbitrabantur experivi remedium, quod propter novitatem posset esse suspectum, 3, 5, 16. Dareus, ut erat sanctus ac mitis, se vero

tantum facinus negat *esse facturum*, ut suam secutos fidem, suos milites, iubeat trucidari. Cic. Lael. 21, 79 plerique amicos eos potissimum diligunt, ex quibus sperant se maximum fructum *esse capturos*.

b, Infinitivus Perfecti: illi iussi considere affirmant, non Macedones, quam ipsos tristiores fuisse, cognito vulnere ipsius: cuius si auctorem repperissent, *dedituros fuisse*, 7, 6, 6. quid inimicitiarum creditis (me) *excepturum fuisse*, si insontes lacessissem (welche Feindschaften würde ich mir wohl zugezogen haben)? Cic. Cat. m. an censes me tantos labores . . *suscepturum fuisse*, si iidem finibus gloriam meam, quibus vitam, essem terminaturus?

An den periphrastischen Gebrauch des Partic. Fut. mit Formen von esse bei Curtius schliesst sich der mit Formen von videri. Es finden sich in dieser Verbindung bei Curtius *neun*, allerdings zum Teil einander sehr ähnliche Stellen, *acht* mit finiten Formen von videri, *eins* mit dem Infinitivus Praesentis. Es folgen alle neun Beispiele. Tyrus et magnitudine et claritate ante omnes urbes Syriae Phoenicesque memorabilis facilius societatem Alexandri *acceptura videbatur*, quam imperium (Tyrus . . schien annehmen zu wollen) 4, 2, 2. igitur ingens multitudo Pelusium, qua *intraturus videbatur*, convenerat (wo es zu erwarten stand, dass er einrücken werde), 4, 7, 2. ad hoc vir illustris . . et ceteros ad deditionem sui *incitaturus* exemplo *videbatur* (zudem schien es als werde der angesehene Mann . . durch sein Beispiel auch die Übrigen zur Übergabe anspornen), 5, 1, 18. (Dareus) stricto acinace *interfecturus* eum (Nabarzanem) *videbatur*, ni propere Bessus Bactrianique . . circumstetissent (Dareus zog seinen Säbel und würde ihn augenscheinlich getötet haben), 5, 9, 10). haec sola (Mardorum gens) nec legatos miserat nec *videbatur* imperata *factura* (und schien nicht Lust zu haben Befehle anzunehmen), 6, 5, 11. exigentibus deinde (illis), ut ordinem cogitati sceleris exponeret, cum diu Bactra *retentura* regem *viderentur*, timuisse (se) respondit . . (so antwortete er, da es geschienen habe, als werde Baktra den König lange hinhalten, habe er gefürchtet . .), 6, 11, 32. ceterum cum animo *videretur imperaturus*, si finem procaciter orto sermoni Clitus imponeret, nihil eorum omittente magis exasperabatur (indess es schien als werde er seinen Zorn bemeistern, wenn Clitus dem auf freche Weise begonnenen Gespräche ein Ende machen würde; da er aber nichts davon unerwähnt liess, so wurde er noch mehr erbittert), 8, 1, 32. Leonnato deinde praemisso, ut puteos foderet, qua terrestri itinere *ducturus* exercitum *videbatur*, ipse cum copiis substitit (dort, wo er zu Lande das Heer wahrscheinlich führen werde), 9, 10, 2. (transfuga nuntiabat) exercitum incompositum inordinatumque procedere, Hyrcaniam *videri petituros* (es schiene als wollten sie nach Hyrkanien ziehen).

Er folgt zuletzt der Gebrauch des Partic. Fut. Act. bei Curtius in verkürzten Nebensätzen. Dieser Gebrauch ist von den Autoren der klassischen Latinität, wie schon oben bemerkt, gänzlich ausgeschlossen, desto häufiger aber bei den späteren Schriftstellern von Livius an und so auch bei Curtius. Es kommt so angewendet bei Curtius 97mal vor, meistens als Partic. Coniunctum, ziemlich selten in der Construktion des Abl. Absol. Die Übersetzung der so gebrauchten Particc. Fut. Act. ist eine sehr mannichfaltige und ergiebt sich aus dem Zusammenhange. Sie stehen in rein futurischem *oder* in finalem Sinne (so bei weitem am häufigsten) *oder* sind durch Umschreibungen mit „im Begriff, bereit, entschlossen, Willens sein, wollen“ *oder* durch „hoffen, erwarten, es steht zu erwarten, es ist klar, man glaubt dass — werde“ *oder* durch „sollen, bestimmt sein (durch menschlichen Willen oder das Schicksal)“ wiederzugeben.

Die als verkürzte Nebensätze gebrauchten Particc. auf urus werden ebenso, wie die als verkürzte Nebensätze angewendeten eigentlichen Participia in solche eingeteilt, die *Substantiva*, die *Adjektiva* und die *Adverbia* vertreten.

Particc. Fut. Act. als Vertreter von substantivischen Nebensätzen gehören erst der nachklassischen Latinität an und finden sich auch hier nur selten, wie z. B. bei Tac. A. 1, 36 augebat metum *invasurus* hostis (die Besorgnis, dass der Feind eindringen werde, steigerte die Furcht). Bei Curtius habe ich nur eine einzige Stelle von der Art entdecken können, lib. 8, 5, 14. Alexander wollte bei einem Gastmahle, zu dem nicht nur Macedonier und Griechen, sondern auch vornehme Perser hinzugezogen waren, seinen schon lange gehegten Wunsch noch im Leben als Gott verehrt zu werden durch einen schmeichlerischen Griechen Cleo erreichen. Dieser machte nach Verabredung mit Alexander den Tischgenossen, als der König nach kurzer Anwesenheit bei dem Essen das Speisezimmer verlassen hatte, gradezu den Vorschlag demselben, wie die Perser mit ihren Königen pflegten, göttliche Ehre zu erweisen; er selbst werde, wenn der König wieder in den Speisesaal eintrete, sich vor ihm niederwerfen, die andern sollten dasselbe thun. Da trat ein anderer Grieche, der freimütige Schüler des Aristoteles Kallisthenes, diesem Ansinnen in schwungvoller Rede entgegen, in deren Anfange es nach einigen einführenden Worten heisst: is (Callisthenes) silentio facto unum illum intuentibus ceteris, si rex, inquit, sermoni tuo affuisset, *nullius* profecto vox *responsuri* tibi desideraretur: ipse enim peteret, ne in peregrinos externosque ritus degenerare se cogeres. Das Partic. responsuri ist in Verbindung mit nullius augenscheinlich substantivisch gebraucht (wörtlich die Stimme *keines Antwortgebers*).

An Stelle von verkürzten Adjektivsätzen, die durch ein Relativpronomen oder durch Adjektiva übersetzt werden, steht das Partic. Fut. Act. bei Curtius sehr häufig. So lib. 3, 9, 4: *ipsum regem* (Dareum) in eodem cornu *dimicaturum* (der kämpfen wollte) tria milia delectorum equitum, assueta corporis custodia . . sequebantur. 4, 9, 5: aliae deinde *falces* summissae rotarum orbibus haerebant et aliae in terram demissae, quicquid obvium fuisset, *amputaturae* (dazu bestimmt um abzuschneiden). 5, 9, 2: Nabarzanes cum Besso regem suum . . comprehendere et vincire decreverant ea mente, ut, si Alexander ipsos insecutus foret, tradito rege vivo inirent gratiam *victoris* magni profecto cepisse Dareum *aestimaturi* (der es hoch anschlagen würde). 10, 7, 8: e quibus Pithon consilium Perdiccae exsequi coepit tutoresque destinat filio ex Roxane *futuro* Perdiccam et Leonnatum (der von der Roxane erwartet wurde). 10, 7, 11: nullum profundum mare, nullum vastum fretum et procellosum tantos ciet fluctus, quantos multitudo motus habet, utique si et nova et brevi *duratura* libertate luxuriat) wenn sie in einer neuen Freiheit schwelgt, von der man glaubt, dass sie nur kurze Zeit dauern werde. So ausserdem 3, 1, 10. 5, 1, 6. 7, 6, 11. 7, 7, 5. 7, 10, 10. 7, 10, 11.

Hierher gehören auch die Particc. Fut. Act. an Stelle von bedingten Adjektivsätzen in der irrealen Conditionalperiode. Davon finden sich im Curtius 7 Beispiele. So 5, 13, 13: iamque conspecti a barbaris erant et abeuntium agmen conspexerant, nequaquam *futuri* pares, si Besso tantum animi fuisset ad proelium, quantum ad parricidium fuerat (wären ihnen aber keineswegs gewachsen gewesen, wenn Bessus soviel Mut zum Kampfe gehabt hätte, als er zum Hochverrat gehabt hatte). Ferner 6, 10, 15: res ad me deferebatur a puero, qui non testem, non pignus indicii exhibere poterat, *impleturus* omnes metu, si coepisset audiri (und Alles mit Furcht erfüllt haben

würde). Ferner 8, 2, 12: quoque minus caedis puderet, iure interfectum Clitum Macedones decernunt, sepultura quoque *prohibituri*, ni rex humari iussisset (und hätten ihm auch die Beerdigung verweigert). Ebenso 8, 3, 4: ille (Spitamenes) . . acinacem strinxit, *percussurus* uxorem, nisi prohibitus esset fratrum eius occursu (und hätte seine Gattin ermordet). Dann 8, 3, 14: meritum ingens in semet esse credebat (Alexander), quod transfuga et proditor, tantis rebus, si vixisset, *iniecturus* moram, interfectus esset (dass der Ueberläufer und Verräter getödtet worden wäre, der, wenn er am Leben geblieben, so grosse Unternehmungen verzögert haben würde). Auch 8, 7, 7: obstrepunt subinde cuncti Hermolao, pater supremum strinxerat ferrum, *percussurus* haud dubie, ni inhibitus esset a rege (sein Vater hatte das Schwert gezogen und würde ihn ohne Zweifel durchbohrt haben). Zuletzt 9, 7, 22: quem . . Dioxippus arietavit in terram ereptoque gladio pedem super cervicem iacenti imposuit, stipitem intentans *elisurusque* eo victum, ni prohibitus esset a rege (indem er seinen Stock schwang und den Besiegten damit zerschmettert haben würde).

Dieser Gebrauch des Partic. auf urus wird ja in der Regel so erklärt, dass man zum Bedingungssatz einen Folgesatz ergänzt, also bei dem letzten Beispiele die Worte elisurusque eo victum, ni prohibitus esset a rege so übersetzt: und willens den Besiegten damit zu zerschmettern, *was er auch gethan haben würde*, wenn er nicht von dem Könige daran gehindert worden wäre. Von der Annahme einer solchen Ergänzung wird man wohl nicht loskommen und auch Vogels*) Vorschlag, das Partic. percussurus in dem vorletzten Beispiele mit „Tod drohend" zu übersetzen, beseitigt die Gedankenlücke durchaus nicht.

Es folgt nun zum Schluss der Gebrauch der Participia auf urus bei Curtius als verkürzter Adverbialsätze, die ausser den bei den eigentlichen Participien behandelten fünf Arten natürlich eine neue in der Bedeutung dieses Partic. liegende bieten, die eine Absicht, einen Zweck ausdrückt.

Verkürzte Adverbialsätze der Zeit: iamque Susa *ei* (Alexandro) *adituro* Abulites, regionis eius praefectus, filium obviam misit (und als er schon im Begriff war nach Susa zu ziehen) 5, 2, 8. rex Persidis finem *aditurus* Susa urbem Archelao et praesidium III militum tradidit 5, 2, 16. mille navigiis *aditurus* Oceanum discordesque et vetera odia retractantes Porum et Taxilen, Indiae reges firmata per affinitatem gratia, reliquit in suis regnis 9, 3, 22. Mehr als diese drei Beispiele finden sich nicht bei Curtius.

Verkürzte Adverbialsätze des Grundes: (Tyrii) ad deteriora credenda proni metu aurea catena devinxere simulacrum araeque Herculis, cuius numini urbem dedicaverant, inseruere vinculum, quasi *illo deo* Apollinem *retenturo* (gleichsam als werde jener Gott . . zurückhalten) 4, 3, 22. itaque non illum modo, sed etiam Alexandrum spernebant (Bessus und Nabarzanes), inde vires imperii *repetituri*, si regis potiri contigisset (weil sie hoffte von hier aus die Kräfte des Reiches wieder herzustellen) 5, 10, 4. propalam comprehendi Dareus non poterat, *tot* Persarum *milibus laturis* opem regi (da . . beistehen würden) 5, 10, 7. protinus certe recesserunt, dato libero spatio, intenti in eventum non duorum modo, sed etiam suae sortis, quippe alienum discrimen *secuturi* (Vogel: da es jedem klar war, dass von dem Kampfe beider auch ihr Schicksal abhänge) 7, 4, 35. Cophes admissus suadere coepit *Arimazi* petram tradere, gratiam regis *inituro*, si tantas res molientem in unius rupis obsidione

*) In seiner Ausgabe des Curtius zu dieser Stelle.

haerere non coegisset (da er die Gunst des Königs erlangen würde) 7, 11, 23. Ceterum Indiam et inde Oceanum *petiturus*, ne quid a tergo, quod destinata impedire posset, moveretur, ex omnibus provinciis XXX milia iuniorum legi iussit (da er die Absicht hatte) 8, 5, 1. Ebenso: 4, 3, 20. 4, 9, 1. 5, 4, 15. 5, 5, 8. 5, 10, 9. 6, 11, 19. 7, 2, 36. 8, 11, 21. 9, 8, 18. 10, 5, 15.

Verkürzte Adverbialsätze der Bedingung: iam vestem detraxerat (Alexander) corpori, proiecturus semet in flumen amicique, ut exciperent eum, haud procul nabant, apparebatque anceps periculum tam *nataturi*, quam navigare perseverantis (sowohl wenn er schwimmen wollte als auch wenn er die Fahrt fortsetzte) 9, 4, 12. Macedo iusta arma sumpserat, aereum clipeum, hastam laeva tenens, dextra lanceam, gladioque cinctus, velut cum pluribus simul *dimicaturus* (wie wenn er . . kämpfen sollte) 9, 7, 19. Mehr Beispiele vom conditionalen Gebrauch des Partic. auf urus kommen im Curtius nicht vor.

Verkürzte Adverbialsätze der Einräumung: nec sibi ignaviam militum obstare, sed deorum invidiam, qui *fortissimis viris* subitum patriae desiderium admovissent, paullo post in eandem cum magna laude famaque *redituris* (die doch bald zurückkehren würden) 6, 2, 9. quid, inquit (Alexander), quodve tempus exspectas et non quamprimum hoc dolore *me* saltem *moriturum* liberas? (der ich ja doch sterben werde) 9, 5, 26. non contentus supplicio insontis spado ipse *morituro* manum iniecit (obwohl er zu sterben im Begriff war) 10, 1, 37. Nur diese drei Beispiele von dem concessiven Gebrauch des Partic. Fut. Act. bietet Curtius.

Verkürzte Adverbialsätze der Art und Weise und der eine Handlung begleitenden Umstände: iam pervenerat (Dareus) Arbela vicum, nobilem sua clade *facturus* (mit der Bestimmung denselben durch seine Niederlage berühmt zu machen) 4, 9, 9. strictoque acinace interfecturus eum videbatur, ni propere Bessus Bactrianique . . tristium specie, ceterum, si perseveraret, *vincturi*, circumstetissent (mit der Absicht ihn zu fesseln) 5, 9, 10. destinatus (Dareus) sorti suae et iam nullius salubris consilii patiens in illa fortuna opem Actabazum, ultimum illum *visurus* amplectitur (den er zum letzten Male sehen sollte) 5, 12, 8. rex omissis sponsionum fideique pignoribus venire eos iussit fortunam, quam ipse dedisset, *habituros* (mit Ergebung in das Schicksal, welches er selbst ihnen zuerteilen werde) 6, 5, 8. quippe alios in stationem oportebat prima luce succedere, ipsorum post septimum diem *reditura vice* (während ihr eigener Dienst erst wieder nach sieben Tagen eintreten werde) 8, 6, 15. Ebenso: 5, 10, 6. 8, 1, 14. 8, 10, 1. 9, 1, 15. 9, 7, 6. 9, 7, 13. 10, 2, 7. 10, 7, 14. 10, 8, 4.

Verkürzte Adverbialsätze der Absicht und des Zweckes: ceterum Dareo imminens, quem Euphraten superasse cognoverat, undique omnes copias contrahit, totis viribus tanti belli discrimen *aditurus* (um der Entscheidung eines so grossen Krieges entgegen zu gehen) 3, 1, 10. nihil tutius fore, quam circumdatos eos (Graecos mercenarios) exercitu toto obrui telis, documentum non inultae perfidiae *futuros* (um als warnendes Beispiel zu dienen, dass Treulosigkeit nicht ungestraft bleibe) 3, 8, 4. Tyrii tot simul malis victi, alii supplices in templa confugiunt, alii foribus aedium obseratis, occupant liberum mortis arbitrium, nonnulli ruunt in hostem, haud inulti tamen *perituri* (um doch wenigstens nicht ungerächt umzukommen) 4, 4, 12. ingens militum turba convenerat egregio *interfutura* certamini, testis eadem cuiusque factorum et de iudicibus *latura* sententiam (um dem merkwürdigen Wettkampfe beizuwohnen, zugleich als Zeuge der Thaten eines jeden und um über die Richter ein

Urteil abzugeben) 5, 2, 4. copias, quibus praeerant, a cetero exercitu secedere iubent (Nabarzanes et Bessus), secretum *inituri* consilium (um für sich einen Entschluss zu fassen) 5, 9, 11. rex ante omnes maestus cupiebat quidem subsistere, funeri *affuturus*, sed penuria commeatuum festinare cogebat (um der Bestattung beizuwohnen) 6, 6, 19. in equum impositum (Bessum) Alexandro *tradituri* ducunt (um ihn dem Alexander zu überliefern) 7, 5, 26. merita deinde percensuit, quibus uno modo referri gratiam posse, si, quem intelligerent deum esse, confiterentur, exigua turis impensa tanta beneficia *pensaturi* (um durch unbedeutenden Verbrauch von Weihrauch so grosse Wohlthaten zu vergelten) 8, 5, 10. iamque laevam, qua clipeum ad ictus circumferebat, lassaverat (Alexander), clamantibus amicis, ut ad ipsos desiliret, stabantque *excepturi* (und sie standen da, um ihn aufzufangen) 9, 5, 1. *is* regi cum omnis generis donis, non ipsi modo ea, sed etiam amicis eius *daturus*, occurrit (um sie nicht allein ihm, sondern auch seinen Freunden zu geben) 10, 1, 4. Ebenso: 3, 4, 3. 3, 8, 16. 3, 8, 27. 4, 5, 9. 4, 13, 6. 4, 15, 12. 5, 5, 9. 6, 9, 31. 7, 2, 37. 7, 5, 24. 7, 7, 38. 8, 2, 33. 8, 4, 29. 8, 8, 17. 8, 10, 2. 8, 10, 33. 8, 12, 3. 8, 12, 9. 8, 13, 5. 8, 13, 21. 9, 4, 12. 9, 8, 7. 10, 8, 22.

Unter den Adverbialsätze vertretenden Participien auf urus bei Curtius finden sich auch Ablativi Absoluti, jedoch nur drei, von denen zwei in causalem Verhältnis zur Haupthandlung stehen, eins den eine Handlung begleitenden Umstand ausdrückt. Sie stehen 4, 3, 22; 5, 10, 7; 8, 6, 15 und sind an den betreffenden Stellen behandelt worden.

Cöslin im Februar 1887. Oberlehrer **Dr. Kupfer.**

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl (im Wintersemester).

<table>
<tr><th>Lehrgegenstände.</th><th>O I.</th><th>U I.</th><th>O II.</th><th>U IIa.</th><th>U IIb.</th><th>O IIIa.</th><th>O IIIb.</th><th>U III.</th><th>IV.</th><th>V.</th><th>VI.</th><th>Summa.</th></tr>
<tr><td>1. Religionslehre.</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>21</td></tr>
<tr><td>2. Deutsch.</td><td>3</td><td>3</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>23</td></tr>
<tr><td>3. Latein.</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>9</td><td>9</td><td>9</td><td>9</td><td>9</td><td>9</td><td>94</td></tr>
<tr><td>4. Griechisch.</td><td>6</td><td>6</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>54</td></tr>
<tr><td>5. Französisch.</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>5</td><td>4</td><td>—</td><td>25</td></tr>
<tr><td>6. Hebräisch.</td><td colspan="2">2</td><td colspan="3">2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>4</td></tr>
<tr><td>7. Geschichte und Geographie.</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>34</td></tr>
<tr><td>8. Mathematik und Rechnen.</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>41</td></tr>
<tr><td>9. Physik.</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>8</td></tr>
<tr><td>10. Naturbeschreibung.</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>10</td></tr>
<tr><td rowspan="2">11. Turnen.</td><td colspan="2">2</td><td colspan="3">2</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td rowspan="2">2</td><td rowspan="2">2</td><td rowspan="2">2</td><td rowspan="2">15</td></tr>
<tr><td colspan="8">1 (für Vorturner.)</td></tr>
<tr><td>12. Gesang.</td><td colspan="5">1 für Männerchor, 1 für gemischten Chor, 1 für Sopran und Alt.</td><td colspan="4">2</td><td>2</td><td>2</td><td>9</td></tr>
<tr><td>13. Zeichnen.</td><td colspan="7">2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>10</td></tr>
<tr><td>14. Schreiben.</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>4</td></tr>
</table>

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer (im Wintersemester).

No.	Lehrer.	Ordinariat.	O I.	U I.	O II.	U IIa.	U IIb.	O IIIa.	O IIIb.	U III.	IV.	V.	VI.	Zahl der Stunden
1.	**Dr. Sorof,** Direktor.	O I.	6 Latein 6 Griech.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
2.	**Dr. Saegert,** 1. Oberlehrer.	U I.	2 Latein (Horaz)	2 Latein (Horaz) 6 Griech.	6 Latein	2 Latein (Verg.)	—	2 Deutsch	—	—	—	—	—	20
3.	**Dr. Zelle,** 2 Oberlehrer.	—	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz. 2 Latein (Verg.)	2 Franz.	2 Franz.	2 Deutsch 2 Franz.	—	—	—	20
4.	**Dr. Kupfer,** 3. Oberlehrer.	O II.	2 Hebräisch		2 Latein (Verg.) 7 Griech. 2 Hebräisch			7 Griech.	—	—	—	—	—	20
5.	**Dr. Hanncke,** 4. Oberlehrer.	—	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.	2 Deutsch 3 Gesch.	3 Gesch.	—	—	—	—	—	—	—	20
6.	**Lindner,** 5. Oberlehrer.	U IIa.	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.	—	—	—	—	—	—	—	22
7.	**Dr. Janke,** 1. ord. Lehrer.	—	—	—	—	2 Physik	4 Mathem.	3 Mathem. 2 Naturbeschr.	3 Mathem.	3 Mathem. 2 Naturbeschr.	2 Geogr. 2 Naturbeschr.	—	—	23
8.	**Lamprecht,** 2. ord. Lehrer.	U III.	—	—	—	—	—	—	—	2 Religion 9 Latein 7 Griech.	4 Mathem. u. Rechn.	—	—	22
9.	**Dr. Suhle,** 3. ord. Lehrer.	U IIb.	—	6 Latein	—	—	6 Latein 7 Griech.	—	3 Gesch. u. Geogr.	—	—	—	—	22
10.	**Seifert,** 4. ord. Lehrer.	IV.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		—	—	—	2 Religion 2 Deutsch 9 Latein	1 Sagengeschichte	—	22
11.	**Westphal,** 5. ord. Lehrer.	O IIIa.	—	—	—	6 Latein	—	9 Latein 3 Gesch. u. Geogr.	—	—	5 Franz.	—	—	23
12.	**Dr. Bombe,** 6. ord. Lehrer.	O IIIb.	—	—	—	7 Griech.	—	—	9 Latein 7 Griech.	—	—	—	—	23
13.	**Grassmann,** 7. ord. Lehrer.	V.	—	—	—	—	—	2 Religion	2 Religion 2 Deutsch	—	—	2 Religion 2 Deutsch 9 Latein	3 Religion 1 Sagengeschichte	23
14.	**Knuth,** wiss. Hilfslehrer.	VI.	—	—	—	2 Dentsch	3 Gesch. u. Geogr.	—	—	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch.	2 Geogr.	3 Deutsch 9 Latein	24
15.	**Schröder,** Gesang- und Turnlehrer.	—	2 Turnen 1 Turnen (für Vorturner) 1 Gesang für Männerchor, 1 für gemischten Chor, 1 für Sopran und Alt.		2 Turnen			2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen 4 Rechnen	2 Turnen 2 Geogr.	24
16.	**Unger,** Zeichen- und Schreiblehrer.	—	2 Zeichnen					2 Gesang		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturbeschreib 2 Zeichnen 2 Schreib. 2 Gesang	4 Rechnen 2 Naturbeschreib. 2 Zeichnen 2 Schreib.	26
17.	**John,** Lehramtskandidat.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 Franz.	—	4

3. Lehrpensa.

Da während des zu Ende gehenden Schuljahres an dem vorjährigen Lehrplan nichts geändert worden ist, so werden hier unter Hinweis auf das zu Ostern v. J. veröffentlichte Programm nur die in der Lektüre absolvierten Pensa nebst den Aufgaben für die in den oberen Klassen angefertigten Aufsätze sowie den von den Abiturienten bearbeiteten Prüfungsaufgaben mitgeteilt.

I. Lateinisch.

O I. Cic. de or. lib. I—II und Tac. Ann. lib. III—IV mit Auswahl; Hor. od. lib. III u. IV nebst ausgewählten Epoden und Episteln.

U I. Cic. Tusc. disp. lib. V und p. Mil.; Tac. Germ.; Hor. od. lib. I—II nebst ausgewählten Satiren.

O II. Sall. Bell. Jugurth.; Cic. Cat. M. u. p. Sull.; Verg. Aen. lib. V—XII mit Auswahl.

U II. Liv. lib. I; Cic. in Cat. II—III u. p. Rosc. Am.; Verg. Aen. lib. III—IV.

O III. Caes. Bell. civ. I—III mit Auswahl; Ovid. Metam. nach Siebelis' Ausgabe, 2. Hälfte, mit Auswahl.

U III. Caes. Bell. Gall. lib. I—III; Ovid. Met. nach Siebelis' Ausg., 1. Hälfte, mit Auswahl.

IV. Corn. Nep. von der 11. vita an bis zu Ende, mit Ausnahme von Cato, Atticus und de reg.; Siebelis' Tirocinium poet. mit Auswahl.

II. Griechisch.

O I. Plat. Protag. ganz; Thuc. lib. IV—V mit Auswahl; Soph. Antig.; Hom. Il. lib. XIII—XXIV.

U I. Demosth. Phil. I u. III; Plat. Apol. u. Krit.; Soph. Electra; Hom. Il. lib. I—XII.

O II. Herod. lib. VII; Lys. c. Agor; Xen. Memor. mit Auswahl; Hom. Od. lib. XI—XXIV.

U II. Xen. Hell. lib. VI; Xen. Cyr. mit Auswahl; Hom. Od. lib. I—X.

O III. Xen. Anab. lib. III—IV.

III. Französisch.

O I und U I. Lektüre aus Théatre franç. und aus Prosateurs franç. à l'usage des écoles, Bielefeld bei Velhagen und Klasing.

O II und U II. Lektüre aus Prosateurs franç. cet.

O III und U III. Lektüre aus Lüdeckings franz. Lesebuch, T. 1.

IV. Hebräisch.

O I und U I. Exodus und Psalmen mit Auswahl.

O II und U II. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Gesenius' Lesebuch.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

O I. 1. In welcher Beziehung haben die Dichtungen des Horaz und Walthers von der Vogelweide gemeinsame Gesichtspunkte? — 2. Welches Charakterbild von Goethes Vater können wir aus „Wahrheit und Dichtung" entnehmen? — 3. Inwiefern enthalten die beiden ersten Scenen in Goethes Torquato Tasso die Exposition des Dramas? (Klausurarbeit). — 4. Was bewog Ulrich von Hutten zu dem Ausruf: „O Jahrhundert, es ist eine Lust, in dir zu leben!"? — 5. Aus welchen Gründen sind die Niederländer in Goethes Egmont mit der spanischen Regierung unzufrieden? — 6. Wie schildert Goethe Strassburg und die Strassburger? — 7. Welche Bedeutung hat Wallensteins Lager für die Entwickelung der Handlung in der Wallensteintrilogie? — 8. Durch welche Gründe bestimmt die Gräfin Terzky Wallenstein, vom Kaiser abzufallen? — 9. Inwiefern findet das Wort Oktavios: „Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg" durch die Kriege Preussens seine Rechtfertigung? — 10. Wird Horaz von Schiller mit Recht ein sentimentalischer Dichter genannt? —

U I. 1. In welcher Weise giebt Walther v. d. Vogelweide seiner vaterländischen Gesinnung in seinen Gedichten Ausdruck? — 2. Mit welchem Rechte kann man Klopstock einen vaterländischen Dichter nennen? — Welche Eigenschaften machten unsere Vorfahren einem denkenden Römer, wie Tacitus es war, so furchtbar und zugleich so interessant? — 4. Welche Charakterzüge waren an den alten Römern bewundernswert? (Klausurarbeit). — 5. Charak-

teristik des Pfarrers von Grünau. — 6. Welche Charakterzüge zeigt der Prinz im ersten Aufzuge der Emilia Galotti? — 7. Warum durften die Meister der Laokoongruppe den Laokoon nicht schreien lassen, wohl aber Vergil? — 8. Welche Beispiele bietet die Odyssee für die Gesetze, welche Lessing in seinem Laokoon für die dichterische Darstellung von Körpern aufstellt? — 9. Auf welchem Wege gelangt Lessing in seiner ersten Abhandlung über die Fabel dazu, das Wesen der Fabel zu bestimmen? — 10. Hat Lessing die in der hamburgischen Dramaturgie entwickelten Gesetze für die Tragödie in seiner Emilia Galotti befolgt? (Klausurarbeit)

O II. 1. In welchem Lichte erscheinen nach der Erzählung des Äneas die Griechen? — 2. Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Charakteren Paulets und Burleighs. — 3. Wodurch gelingt es Schiller, uns für die Persönlichkeit der Maria einzunehmen? — 4. Welche Charakterzüge waren an den alten Römern bewundernswert? — 5. Inwiefern ist der erste Akt in Goethes Hermann und Dorothea das Muster einer Exposition? (Klausurarbeit). — 6. Welche Hindernisse hat die Freundestreue in Schillers Bürgschaft zu überwinden? — 7. Welches Charakterbild können wir aus den ersten zehn Abenteuern des Nibelungenliedes entnehmen? — 8. Mittelalterliche Reisen und Empfangsfeierlichkeiten nach dem Nibelungenliede. — 9. Inwiefern spiegelt sich in dem Schillerschen Spaziergang die Geschichte des römischen Volkes wieder? — 10. Charakteristik Wates und Horands nach dem zweiten Teile des Gudrunliedes. — 11. Können die römischen Gladiatorenkämpfe den olympischen Spielen in Bezug auf Zweck und sittlichen Einfluss gleichgestellt werden? — 12. Welche Stoffe hat Walther von der Vogelweide in seinen Gedichten behandelt? (Klausurarbeit).

U II. 1. Mit welchem Rechte kann der Deutsche auf sein Vaterland stolz sein? — 2. Welche erhebenden Gedanken rufen die Denkmäler unserer Stadt in uns wach? — 3. Leben, Sitten und Gewohnheiten und Lage der Schweizer nach der Exposition von Schillers „Wilhelm Tell". — 4. Charakteristik der handelnden Personen in Uhlands „des Sängers Fluch." — 5. Die Bedeutung der griechischen Kolonien. — 6. Charakteristik Wilhelm Tells nach Schillers gleichnamigem Drama. (Klausurarbeit). — 7a. Wie zeigt sich Athene in den drei ersten Büchern der Odyssee als Beschützerin des Odysseus? — 7b. Feier des Sonntags. — 8a. Wie hat Schiller in der „Klage der Ceres" die zu Grunde liegende Sage erweitert? — 8b. Worin liegt der Vorzug der Gesetzgebung des Solon vor der des Lykurgus? (Nach Schillers Abhandlung: Die Gesetzgebung des Lykurgus und des Solon). — 9a. Welchen Zweck erfüllt der Prolog in der „Jungfrau von Orleans"? — 9b. Der Zustand Frankreichs bei dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. (Nach Schillers gleichnamigem Drama). — 10a. Gedankengang in Schillers Gedicht „die Ideale". — 10b. Rauch ist alles irdische Wesen. — 11. Welche Aufgaben stellt Schiller in seinen Gedichten dem Sänger? — 12. Welches Bild von Schillers geistigem Leben erhalten wir aus Goethes „Epilog zu Schillers Glocke"? — 13. „Das Glück hasst die Treu und keinem dient es bis ans Ende", nachgewiesen aus der Jungfrau von Orleans (Klausurarbeit).

Aufgaben für die lateinischen Aufsätze.

O I. 1. Quo iure Graeci Romanorum praeceptores esse dicantur quaeritur. — 2. Utra causa magis probanda esse videatur, Romanorum an Carthaginiensium. — 3. Adflictam rei publicae Romanorum salutem restituit fortitudine Camillus, consilio Fabius, eloquentia Cicero. (Klausuraufsatz). — 4. De Creontis ingenio, quale descripserit Sophocles in Antigona. — 5. Magno ingenio homines nisi accedente virtute civitatibus plus nocere quam prodesse exemplis aliquot historiae comprobatur. — 6. Socratis mores quales a Platone descripti sint exponitur. — 7. Quo consilio Cicero libros de oratore scripserit. — 8. Fortiter et agere et pati non solum Romanorum sed etiam Borussorum esse. — 9. Quod Horatius ait, summos fulgura montes ferire, id verum esse et rationibus et exemplis probatur. (Klausuraufsatz). — 10. Quaenam inter Demosthenem et Ciceronem intercedat et similitudo et dissimilitudo. — 11. Semper fere fortunatissimi cuiusque hominis cervicibus gladius ille Damoclis impendet.

U I. 1. Alexandri Magni oratio ante pugnam Arbelensem apud milites habita. — 2. De Lucio

Sergio Catilina. — 3. Rectene Cicero in Catilinam eiusque socios consuluerit. — 4. Quibus rationibus Cicero quinto libro disputationum Tusculanarum comprobare studuerit, virtutem ad bene vivendum se ipsa esse contentam. — 5. Epaminondae oratio in concilio Graecorum de Lacedaemoniorum iniuriis habita. — 6. De T. Annio Milone. — 7. Caesar ante pugnam Pharsalicam contionatur apud milites. — 8. Vergilianum illud: „Parcere subiectis ac debellare superbos" semper Romanum fuisse. — 9. De Servio Tullio. — 10. Qua ratione Cicero in defendendo Milone usus sit.

OII. 1. Quibus maxime viris Athenienses gloriam suam debuerint. — 2. Quibus potissimum virtutibus Caesar ornatus fuerit. — 3. Quo iure tres apud Romanos viri, Romulus, Camillus, Marius, conditores urbis appellati sint. — 4. De causis belli Peloponnesiaci.

Aufgaben für die schriftliche Abiturientenprüfung.

Vor Michaelis 1886.

Deutscher Aufsatz: Was bewog Ulrich von Hutten zu dem Ausruf: „o Jahrhundert, welche Lust ist es, in dir zu leben!"?

Lateinischer Aufsatz: Magno ingenio homines nisi accedente animi virtute civitatibus plus nocere quam prodesse antiquae historiae exemplis aliquot comprobatur.

Griechische Uebersetzung: Soph. Trachin. v. 1—45.

Mathematik: 1. Auf einer Strecke von 5775 Fuss macht das Vorderrad eines Wagens 165 Umläufe mehr als das Hinterrad. Vergrössert man den Umfang eines jeden Rades um $2\frac{1}{2}$ Fuss, so wird auf derselben Strecke das Vorderrad 112 Umläufe mehr machen, als das Hinterrad. Welchen Umfang haben die Räder? — 2. Man soll in einem gegebenen Dreieck eine Linie so ziehen, dass die dadurch entstandenen beiden Stücke gleichen Umfang und gleichen Inhalt haben. — 3. Ein Dreieck aufzulösen aus $a + b$, $h_a + h_b$, Δ. Beispiel: $a + b = h_a + h_b = 14^m$, $\Delta = 24\ q^m$. — 4. Eine hohle kupferne Kugel von 2r äusserem Durchmesser sinkt grade mit ihrer Hälfte ins Wasser ein. Wie gross ist die Metallstärke der Kugel, wenn das spezifische Gewicht des Kupfers s ist? Beispiel: r = 100 mm, 5 = 8,8.

Hebräisch: Exodus, cap. 14, v. 21—27 incl.

Vor Ostern 1887.

Deutscher Aufsatz: Findet das Wort Octavios: „im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg" durch die Kriege Preussens eine Rechtfertigung?

Lateinischer Aufsatz: Quaenam inter Demosthenem et Ciceronem intercedat similitudo.

Griechische Uebersetzung: Plat. Theaet. c. II. bis 144 B: ταῦτα διαπράττεσθαι.

Mathematik: 1. Von einem rechtwinkligen Dreieck ist die Hypotenusenhöhe h und die Seite b des in dem rechten Winkel des Dreiecks stehenden Quadrates gegeben. Man soll die Seiten des Dreiecks durch Rechnung bestimmen. — 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus $\varrho_c + \varrho$, $a - b$, α. — 3. Der Sehwinkel der gradlinigen Bahn eines Blitzes sei α, die Zeit zwischen dem Blitz und dem Donner sei b Sekunden, und die durch Echo nicht verlängerte Dauer des Donners sei c Sekunden. Der vom Blitz durcheilte Weg soll berechnet werden, wenn die Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Schalls a gegeben ist. Beispiel: $\alpha = 43^\circ\ 36'\ 10{,}1''$; $a = 333$ m; $b = 17$; $c = 2\frac{1}{3}$. — 4. Ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite a rotiere um eine Axe, welche eine seiner Seiten halbiert und auf einer anderen senkrecht steht. Der entstehende Rotationskörper soll beschrieben und seine Oberfläche sowie sein Volumen berechnet werden, wenn der innerhalb des grösseren Körperteils fallende kleinere als ausgehöhlt angesehen wird.

Hebräisch: Numeri, cap. 21. v. 4—9 incl.

Vom Turnunterricht sind 32 Schüler dispensiert gewesen.

Am Zeichenunterricht nahmen aus Prima 2, aus Secunda 12, aus Tertia 33 Schüler Teil.

Von dem Religionsunterricht ist in keiner Klasse ein evangelischer Schüler dispensiert gewesen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 3. Februar 1886, nach welchem die Übertragung des Religionsunterrichts an eine grössere Zahl von Lehrern zu vermeiden ist. Stettin, d. 19. Februar 1886.
2. Die Stelle des am 1. März v. J. verstorbenen Zeichenlehrers Retzlaff ist bis zum 1. Juli desselben Jahres durch Vertretung zu versehen. Stettin, den 11. März 1886.
3. Mitteilung eines Ministerialreskripts von 6. April v. J., wonach bei der Impfung oder Nachschau der Wiederimpflinge ein Lehrer der Anstalt anwesend sein soll. Stettin, den 25. April 1886.
4. Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 10. April v. J., betreffend die genaue Auseinanderhaltung der Stiftungsfonds und der Gymnasialfonds bei der Verwaltung. Stettin, den 29. April 1886.
5. Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 15. März v. J., betreffend die Übermittelung von Inseraten für Zeitungen etc. an das deutsche Zeitungsbüreau des Vereins „Invalidendank" zu Berlin. Insbesondere soll auch bei Veröffentlichung von kostenpflichtigen Bekanntmachungen die Vermittelung desselben in Anspruch genommen werden. Stettin, den 10. Mai 1886.
6. Durch Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten ist der jährliche Staatszuschuss für das hiesige Gymnasium um 750 M. (vom 1. Juli v. J. an) gekürzt worden, und ebenso ist der Zuschuss aus der Kasse des König-Wilhelmsgymnasiums in Stettin von demselben Zeitpunkte an weggefallen. Stettin, den 2. Juli 1886.
7. Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 17. Juni v. J., betreffend die Einrichtung und Dauer der von Lehrern mit Schülern gemeinsam unternommenen Erholungsausflüge. Es darf behufs ihrer Ausführung im Jahre höchstens zweimal während eines Nachmittags oder einmal während eines ganzen Tages der Unterricht in den einzelnen Klassen ausfallen. Stettin, den 10. Juli 1886.
8. Es wird genehmigt, dass der Lehramts-Kandidat John auch nach Absolvierung seines pädagogischen Probejahres mit französischem Unterricht an dem hiesigen Gymnasium ohne Entschädigung beschäftigt werde. Stettin, den 24. September 1886.
9. Der Lehramts-Kandidat Dr. Olsen soll während des Winterhalbjahres 18$\frac{86}{87}$ mit einigen Lehrstunden am hiesigen Gymnasium ohne Entschädigung beschäftigt werden. Stettin, den 7. October 1886.
10. Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 16. October v. J., betreffend die Anschaffungen für die Schülerbibliotheken der höheren Schulen. In den Jahresprogrammen ist stets ein vollständiges Verzeichnis derselben zu veröffentlichen. Stettin, den 2. November 1886.
11. Die Stelle des wissenschaftlichen Hilfslehrers an dem hiesigen Gymnasium ist von dem Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten von dem Etat der Anstalt abgesetzt, und demnach dem Hilfslehrer Knuth seine Stelle zum 1. April 1887 gekündigt worden. Stettin, den 8. November 1887.
12. Die Ferien des Jahres 1887 sollen folgende Ausdehnung und Lage haben:
    1. *Osterferien.* Schulschluss: Mittwoch d. 30. März mittags, Schulanfang: Donnerstag d. 14. April früh.
    2. *Pfingstferien.* Schulschluss: Freitag d. 27. Mai nachm. 4 Uhr, Schulanfang: Donnerstag d. 2. Juni früh.
    3. *Sommerferien.* Schulschluss: Dienstag d. 5. Juli mittags, Schulanfang: Mittwoch den 3. August früh.
    4. *Herbstferien.* Schulschluss: Mittwoch d. 28. September mittags, Schulanfang: Donnerstag d. 13. October früh.
    5. *Weihnachtsferien.* Schulschluss: Mittwoch d. 21. December mittags, Schulanfang: Donnerstag d. 5. Januar früh.
13. Mitteilung eines Ministerialreskripts vom 25. October v. J., wonach Anfragen von Schulmännern aus ausserpreussischen Staaten über Verhältnisse und Einrichtungen diesseitiger Lehranstalten, welche an Direktoren oder Lehrer dieser Anstalten gerichtet sind, nicht von den letzteren selbst zu beantworten, sondern durch Vermittelung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums dem Herrn Minister selbst einzureichen sind. Stettin, den 12. November 1886.

14. Se. Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlass vom 23. Juli v. J. den Rektoren der unter alleiniger Verwaltung des Staates stehenden Progymnasien, Realprogymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen, sowie den Oberlehrern und ordentlichen Lehrern an den staatlichen höheren Unterrichtsanstalten den Rang der fünften Klasse der höheren Beamten der Provinzialbehörden zu verleihen geruht.
Die dadurch bedingte Zahlung des höheren Wohnungsgeldzuschusses soll vom 1. Juli (v. J.) an aus der Gymnasialkasse nachträglich erfolgen. Stettin, den 13. December 1886.
15. Einem Wunsche des Grossherzogl. Badischen ausserordentlichen Gesandten in Berlin entsprechend soll von allen vor 1873 erschienenen Programmen des Gymnasiums, welche Abhandlungen enthalten, wenn möglich je ein Exemplar eingereicht werden. Stettin, den 12. Januar 1887.
16. Zum ersten Gegenstande der Beratung auf der im J. 1888 abzuhaltenden Versammlung der Direktoren der höheren Lehranstalten in Pommern wird bestimmt:
Die Auswahl der auf den Gymnasien und Realgymnasien zu lesenden französischen und der auf den Realgymnasien zu lesenden französischen und englischen Schriftsteller nebst der methodischen Behandlung dieser Lektüre. Stettin, den 27. Januar 1887.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 29. April v. J. von dem Unterzeichneten in herkömmlicher Weise durch Abhaltung einer Morgenandacht und Besprechung der Schulordnung eröffnet. Eben derselbe unternahm am 11. und 12. Juni mit den Zöglingen der vereinigten Prima einen von dem herrlichsten Wetter begünstigten und durch die zuvorkommende Güte des Königl. Forstmeisters Herrn Donalies für alle Beteiligten überaus angenehm gestalteten Ausflug durch die sog. pommersche Schweiz über Polzin nach Tempelburg und von da nach Neustettin. Ref. kann es sich nicht versagen, dem genannten Herrn für seine freundlichen Bemühungen auch an dieser Stelle seinen wärmsten Dank auszudrücken.

Am 1. Juli trat der von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium in Stettin berufene Lehrer *Emil Unger* aus Berlin in das Lehrerkollegium des Gymnasiums ein, um einstweilen unter Ableistung des vorschriftsmässigen Probejahres die Stelle des verstorbenen Zeichen- und Schreiblehrers *Retzlaff* zu verwalten.

Am 24. August fand unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrat Dr. *Wehrmann* aus Stettin die mündliche Maturitätsprüfung von 9 Abiturienten statt, welche in der Woche vom 9. bis 14. August die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt hatten und sämtlich für reif erklärt wurden.

Das Sedanfest wurde am 2. September in der Aula des Gymnasiums durch deklamatorische Vorträge und Gesänge der Schüler, sowie durch eine Festrede des Oberlehrers Dr. *Zelle* über den Grafen Wilhelm zur Lippe, welcher die erste Anregung zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in den deutschen Landen gegeben, öffentlich gefeiert.

Am Beginn des Wintersemesters trat der Schulamts-Kandidat Dr. *Olsen* in das hiesige Gymnasium ein, um nach Anordnung des Königl Provinzial-Schul-Kollegiums in Stettin mit einigen Unterrichtsstunden an demselben beschäftigt zu werden. Er verliess es aber bereits am 1. Januar d. J., um eine Hilfslehrerstelle am Gymnasium in Greifswald zu übernehmen.

Auch in dem letzten Wintersemester veranstaltete der Gesanglehrer *Schröder* am 15. Dezember v. J. in der Aula des Gymnasiums eine musikalische Aufführung des Sängerchors, bei welcher vorzugsweise mehrere Volkslieder in wirkungsvoller Weise vorgetragen wurden.

Die vor Ostern abzuhaltende mündliche Maturitätsprüfung fand wieder unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrat Dr. *Wehrmann* aus Stettin am 22. Febr. statt, und wurden sämtliche 5 Abiturienten, welche in dieselbe eintraten und ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten in der Woche vom 31. Januar bis zum 5. Februar angefertigt hatten, für reif erklärt.

Am 22. März wird zur Feier des 90. Geburtstages Sr. Majestät unseres geliebten Kaiserlichen Herrn in der Aula des Gymnasiums ein Festakt veranstaltet werden, bei welchem der Oberlehrer Lindner die Festrede über Kaiser Wilhelm, den Führer eines Volkes in Waffen, halten und

patriotische Gesänge durch den Sängerchor zum Vortrag gelangen werden. Hieran wird sich die Entlassung der für reif erklärten Maturitäts-Aspiranten durch den Unterzeichneten schliessen.

Am 30. März wird mit dem herkömmlichen Censurenakt und der Bekanntmachung der Versetzungen das Schuljahr geschlossen werden. Der Unterricht ist während desselben nicht ganz von Störungen frei geblieben, da mehrere Mitglieder des Lehrerkollegiums wiederholt, wenn auch glücklicher Weise niemals auf längere Zeit erkrankten. Aber auch die Schüler sind von Heimsuchungen nicht verschont geblieben, da eine am Anfange des Schuljahres hier herrschende Diphtheritisepidemie eine grössere Zahl derselben ergriff. Während nun dieselbe für die meisten übrigen gefahrlos verlief, empfindet es der Unterzeichnete um so schmerzlicher, hier von zwei Verlusten berichten zu müssen, welche uns durch dieselbe bereitet worden sind. Zwei hoffnungsvolle Schüler, welche erst am Anfange des letzten Schuljahres in die Anstalt eingetreten waren, aber binnen ganz kurzer Zeit sich in hohem Grade das Vertrauen und die Zuneigung ihrer Lehrer erworben hatten, sollten nach Gottes unerforschlichem Ratschluss jener verheerenden Krankheit zum Opfer fallen. Der erste ist der Ober-Sekundaner Georg Schmidt, einziger Sohn des zu Ostern hierher versetzten Postdirektors Herrn Schmidt. Nur drei Tage nahm derselbe an dem Klassenunterrichte Teil, als er erkrankte und bereits am 7. Mai v. J. hinweggerafft wurde. Sämtliche Angehörige der Anstalt empfanden diesen Verlust des schon vorher schwergeprüften Vaters tief und gaben ihrem Schmerzgefühl durch ihre Teilnahme an dem Leichengefolge Ausdruck. Der zweite ist der Unter-Tertianer Gerhard Seelmann-Eggebert, Sohn des Herrn Pastor Seelmann-Eggebert zu Alt-Ristow, Kr. Schlawe, und ebenfalls einziger Sohn seiner Eltern. Dieser erkrankte einige Zeit später, worauf er in das elterliche Haus zurückgeholt wurde, aber trotz der treuesten Pflege seiner nächsten Angehörigen am 28. Juni verschied. Diesem konnte nur ein Zeichen der Liebe und Anhänglichkeit seiner Klassengenossen bei seinem Eingange in die Ewigkeit zugesendet werden. Wir rufen beiden aus treuem Herzen ein requiescant in pace nach.

VI. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1886—1887.

	OI.	UI.	OII.	UIIa.	UIIb.	OIIIa.	OIIIb.	UIIIa.	UIIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1886.	19	12	14	31		22	24	23	21	35	43	40	284
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1885—1886.	9	—	—	—		1	2	3	—	3	2	1	21
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	8	10	22	17	15	15	18	23		32	37	—	197
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	1	1	—	2	—	1	5		4	4	26	44
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1886—1887.	18	15	27	22	21	22	23	36		44	51	28	307
5. Zugang im Sommersemester.	1	—	1	—	—	—	—	1		1	1	1	6
6. Abgang im Sommersemester.	11	—	4	—	1	1	—	3		2	1	1	24
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	1	7	—	—	—	—	—		—	—	—	11
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	1	—	—	—	1	—	—		—	2	2	6
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	11	14	30	18	17	22	23	34		43	53	30	295
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	—	—	2		—	—	1	3
10. Abgang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1887	11	14	30	18	17	22	23	36		43	53	30	297
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887.	19,19	19,18	17,4	16,6	16,9	15,6	15,5	14,4		13,2	12	10,6	—

B. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters.	273	6	—	28	220	87	—
2. Am Anfang des Wintersemesters.	260	6	—	29	211	84	—
3. Am 1. Februar 1887.	262	6	—	29	212	85	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militairdienst erhielt zu Ostern kein Schüler, zu Michaelis einer, welcher zu einem praktischen Beruf übergegangen ist.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Zu Michaelis v. J. wurden mit dem Zeugnis der Reife entlassen:

1. *Rudolf* Sigismund Albert *Plänsdorff*, geb. den 1. März 1866 zu Roggow, Kr. Belgard, evangelisch, Sohn des Amtssekretairs Plänsdorff zu Cöslin. Er war 9¾ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2¾ in Prima, und studiert Theologie.
2. Emil *Richard Kröbel*, geb. den 17. Februar 1865 zu Wittenberg, Reg.-Bez. Merseburg, evangelisch, Sohn des Ober-Postkassen-Buchhalters Kröbel zu Cöslin. Er war 11½ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2½ in Prima, und hat sich dem Maschinen-Baufach gewidmet.
3. Friedrich Wilhelm *Georg Hübner*, geb. den 17. März 1867 zu Wolkow, Kr. Demmin, evangelisch, Sohn des Steueraufsehers Hübner zu Cöslin. Er war 3 Jahr auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und studiert Theologie.
4. *Paul* Johannes *Willer*, geb. den 29. August 1866 zu Neuendorf, Kr. Lauenburg, evangelisch, Sohn des verst. Bauerhofbesitzers Willer zu Neuendorf. Er war 8½ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und beabsichtigte, sich dem Postfach zu widmen.
5. *Hugo* Ernst Max *Ratzlaff*, geb. den 24. November 1867 zu Tessmarshof bei Cöslin, evangelisch, Sohn des verstorbenen Gutsbesitzers Ratzlaff zu Tessmarshof. Er war 9½ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und studiert die Rechtswissenschaft.
6. *Georg* August Christian *Benoit*, geb. den 3. März 1868 zu Obrighofen, Reg.-Bez. Düsseldorf, evangelisch, Sohn des Regierungs-Baurats Benoit zu Cöslin. Er war 9 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und hat sich dem Maschinen-Baufach gewidmet.
7. Karl Wilhelm *Ludwig Schweder*, geb. den 6. November 1865 zu Pollnow, Kr. Schlawe, evangelisch, Sohn des verstorbenen Arztes Dr. Schweder zu Pollnow. Er war 8½ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und studiert Theologie.
8. *Adolf* Philipp Michael *Behrendt*, geb. den 15. April 1866 zu Cöslin, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Behrendt zu Cöslin. Er war 9½ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und studiert Theologie.
9. *Lukas* Gustav Otto *Weise*, geb. den 31. December 1865 zu Woistenthin, Kr. Cammin, evangelisch, Sohn des Pastors Weise zu Abtshagen, Kr. Schlawe. Er war 7 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und studiert Medizin.

Georg Hübner ist von der mündlichen Prüfung befreit worden.

Am 22. Februar d. J. haben die Maturitäts-Prüfung bestanden:

1. Otto Emil *Bernhard Marquardt*, geb. den 29. August 1867 zu Welschenburg, Kr. Dramburg, evangelisch, Sohn des Lehrers Marquardt zu Welschenburg. Er war 7½ Jahre auf dem Gymnasium, 2 davon in Prima, und will Theologie studieren.

2. Joachim *Richard* Karl *Blanck*, geb. den 9. December 1868 zu Pollnow, Kr. Schlawe, evangelisch, Sohn des verst. Predigers Blanck zu Pollnow. Er war 8½ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und will Theologie studieren.
3. *Walther* Konrad Martin *Zelle*, geb. den 20. August 1869 zu Cöslin, evangelisch, Sohn des Gymnasial-Oberlehrers Dr. Zelle zu Cöslin. Er war 8½ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, uud will die Rechtswissenschaft studieren.
4. Paul *Ernst* Theodor *Adam*, geb. den 28. Mai 1867 zu Wussecken, Kr. Cöslin, evangelisch, Sohn des Pastors Adam zu Wussecken. Er war 7½ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima, und will Theologie studieren.
5. *Paul* Heinrich Gottlieb *Plüddemann*, geb. den 19. December 1866 zu Colberg, evangelisch, Sohn des verst. Konsuls und Rheders Plüddemann zu Colberg. Er war 2 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, und zwar in der Prima, und will sich dem Studium der Rechtswissenschaft widmen.

Bernhard Marquardt ist von der mündlichen Prüfung befreit worden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die *Lehrerbibliothek* sind angeschafft worden: Roediger, Deutsche Literaturzeitung 1886. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen 1886. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen von Kern und Müller 1886. — Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1886. — Bursian (Iwan Müller) Jahresbericht über die Fortschritte in der klassischen Altertumswissenschaft 1886. — Bonitz, Platonische Studien. — Heeren und Ukert, Geschichte der europäischen Staaten, Bd. 47. — Katz, Für's Auge. — v. Keller, der römische Civilprocess. — Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, Liefrg. 78—79. — Wiese, Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen. — Cosack, Materialien zu Lessings Hamburgischer Dramaturgie. — Blümner, Technologie IV. — Nägelsbach, Lateinische Stilistik. — Ammianus Marcellinus II. — Krebs, Antibarbarus der lat. Sprache — Claudiani carmina, I. — Gellius, Uebers. von Weiss, II. — Mommsen und Marquardt, Römische Altertümer Bd. I, II, VI. — Hirzel, Untersuchungen zu Ciceros philosophischen Schriften, I. II. — Müller, Dispositionen zu den Reden des Thucydides. — Schiller, Geschichte der Römischen Kaiserzeit, II. — Herders Werke von Suphan, Bd. 23 u. 24. — Ranke, Weltgeschichte, VII. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, Fortstzg.

Als Geschenke erhielt die Bibliothek durch Zuwendung a) des Königl. Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten: Zeitschrift für deutsches Altertum etc. von El. Steinweyer, Bd. XVIII. — Eine Photogravüre: Die apokalyptischen Reiter nach Cornelius' Karton. — b) des Königl. Provinzial-Schulkollegiums: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Pommern, Bd. XVIII, XIX, XX, XXII. — c) des Herrn Landrichter Dr. Pollack in Cöslin, Mitteilungen über den Hexenprocess in Deutschland von Dr. Pollack. — d) des Herrn Dr. Janke: Bong u. Janke, Verzeichnis der anbauwürdigsten Obstsorten nebst praktischer Anleitung zum Obstbau für die Provinz Pommern.

Für alle hier verzeichneten Zuwendungen spreche ich im Namen der Anstalt meinen ehrerbietigsten und ergebensten Dank aus.

Für die *Schülerbibliothek* sind angekauft worden: Buchholz, Reisen in Westafrika. — v. Schütz-Holzhausen, der Amazonas. — Dahn, Bissula. — Unser deutsches Land und Volk, 11. Band: Bilder aus den deutschen Küstenländern der Ostsee. — Volz, Geographische Charakterbilder, 1. Teil: Deutschland. 3. Teil: Asien. 4. Teil: Afrika. — Zehden, Norwegen, Californien von Einst und Jetzt. — von Lehnert, eine Weltumsegelung. — Heller, Land und Leute in Mexiko. — Rieck, das Wasser in seiner geologischen Wirksamkeit. — Toula, die vulkanischen Berge. — Strack, aus Süd und Ost, 2 Sammlungen. — Kühn, Spiegelbilder aus dem Leben und der Geschichte der Völker, 6 Bändchen. — Baur, Freiherr vom und zum Stein. — Rother, Gott führet alles wohl. — Halden, in Schnee und Eis. — Roth, Gesühnt. — Richter, Quellenbuch für die deutsche Geschichte. — Richter, Handel und Verkehr der wichtigsten Völker des Mittelmeeres. — Ferd. Schmidt, der Götterhimmel der Germanen. — Ferd. Schmidt, Jazzo, Erzählung aus dem Wendenkriege. — Ferd.

Schmidt, Richards Fahrt nach dem heiligen Lande. — Keil, von der Schulbank nach Afrika. — Grube, Tier- und Jagdgeschichten. — v. Köppen, Kämpfe und Helden. — Hirt, Geographische Bildertafeln, III 1: Völkerkunde von Europa. — Daheim, Zeitschrift.

Für das physikalische Kabinet wurden die Vorräte an Gläsern und Chemikalien ergänzt und vermehrt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

I. a. Der Verein zur *Unterstützung* hilfsbedürftiger würdiger Schüler des Gymnasiums bestand im Schuljahr 1885—86 aus 172 Mitgliedern. Von dieser Zahl sind seitdem ausgeschieden die Herren: 1. K. K. Postdirektor Holland, 2. Wirkl. Geh. Ober-Justizrat v. Kitzing, 3. Pastor em. Lehmann, 4. Rentier Minx, 5. Regier.-Präsident v. Schmeling, 6. Rentier Spattscheck.

Dagegen sind eingetreten: 1. Frau Aderholz, die Herren: 2. Gymnasial-Oberlehrer Dr. Saegert, 3. K. K. Postdirektor Schmidt, 4. Fürstl. Domänenrat Steinberger, 5. Kaufmann Fibrantz, 6. Kaufmann F. W. Kiesler.

Im Schuljahr 1886—87 zählte demnach der Verein 172 Mitglieder wie im Vorjahre.

Als Kassenbestand waren am 20. März 1886 vorhanden 120,20 M. Dazu kommen in diesem Jahr die Beiträge von 1886—87 mit 284 M., an Zinsen 223,38 M. Die Einnahme beträgt also 627,58 M.

Die Ausgaben betragen in diesem Jahre an Stipendien für Gymnasiasten 526,25 M., an Porto 0,85 M., und einem Sparkassenbuch wurden an Zinsen zugeschrieben 89,88 M., so dass die Ausgaben 616,98 M. und der verbleibende Kassenbestand 10,60 M. beträgt.

An Kapitalvermögen besitzt die Unterstützungskasse in Staatspapieren 2850 M. Nennwert und in einem Cösliner Sparkassenbuch 2487,36 M.

I. b. *Freischule*, d. i. Ermässigung oder vollständiger Erlass des Schulgeldes ist den Schülern in Höhe von 2576,25 M., d. i. über 9 Prozent der ursprünglichen Soll-Einnahme gewährt worden.

Bewilligungen von Schulgeldbefreiung erfolgen in der Regel auf ein Jahr widerruflich. Die Unterstützungsgesuche sind an das Lehrerkollegium schriftlich zu richten und dem Direktor einzureichen.

II. Der *Hildebrand*sche Legatfonds in Höhe von 12 000 M. wird bis auf weiteres von der Stadthauptkasse in Cöslin verwaltet, welche nach einer testamentarischen Bestimmung des Geheimen Justizrats Hildebrand vorläufig 80 M. jährlich an die Gymnasialkasse abführt. Hiervon haben zwei Schüler je ein Stipendium von 40 M. erhalten.

III. Der *Braunschweig*sche Stipendienfonds, welcher 6800 M. Nennwert an Kapitalvermögen besitzt, hat auch in diesem Jahre zwei Studenten, welche Schüler des Cösliner Gymnasiums gewesen sind, je ein Stipendium von 120 M. gewährt.

Die unter I. a. und I. b. genannten Unterstützungen und Schulgeldbefreiungen werden von dem Lehrerkollegium, die unter II genannten Stipendien nach Vorschlag des Lehrerkollegiums vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Stettin verliehen, die No. III betreffenden Bittgesuche sind von den Bewerbern direkt an das K. Provinzial-Schulkollegium in Stettin zu richten.

Die Rechnungen der Gymnasialkasse über sämtliche Unterstützungen und Stiftungen werden jährlich dem K. Provinzial-Schulkollegium eingereicht und von demselben geprüft.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr wird am Donnerstag den 14. April früh um 8 Uhr beginnen, und am Tage vorher vormittags von 9 Uhr an die Aufnahmeprüfung, für welche die Examinanden sich mit Schreibmaterial zu versehen haben, im Gymnasialgebäude stattfinden. Bei der Aufnahme ist eine ärztliche Bescheinigung über die stattgehabte Impfung, bezw. Revaccination und das Geburtsattest,

von denjenigen Schülern aber, welche schon eine andere Anstalt besucht haben, ausserdem noch das Abgangszeugnis von derselben vorzulegen.

Nach § 31 der am hiesigen Gymnasium geltenden Schulordnung vom 21. Januar 1876 ist der beabsichtigte Abgang eines Schülers von der Anstalt durch den Vater oder dessen Stellvertreter bis zum Schlusse der Unterrichtszeit des Quartals dem Direktor schriftlich anzuzeigen. Ist die Abmeldung nicht spätestens bis zum *sechsten* Tage nach dem Schlusse bei dem Direktor eingegangen, so ist für das folgende Quartal das volle Schulgeld zu entrichten.

Die Ausfertigung eines Abgangszeugnisses ist in jedem Falle ausdrücklich zu beantragen.

Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Direktors nehmen und wechseln. Die Pensionsgeber sind für die pünktliche Befolgung der von der Anstalt festzusetzenden Arbeitszeit und Tagesordnung von seiten ihrer Pflegebefohlenen verantwortlich.

Hinsichtlich der Erkrankung von Schülern an ansteckenden Krankheiten wird auf die im Osterprogramm 1885, S. 13 ff., mitgeteilte Ministerialverordnung vom 14. Juli 1884 hingewiesen.

Cöslin, den 11. März 1887. **Dr. Gustav Sorof,** Direktor.